

Die *Schartow*-Dynastie im Magdeburgischen

Von Dr. H. Haase (2025)

Der Name *Schartow* geht auf die slawische Siedlung **Schartau** an der Elbe nordwestlich von Burg bei Magdeburg zurück. Im Jahre 946 wurde Schartau als Sirtaw erstmals urkundlich erwähnt^{/4/}. Der Ort hieß 949 Ciertuvi, 965 Cirtuua, 966 Svartavua, 1153 Schartowe, 1186 auch Scartowe und danach Schartow oder auch Schartau.

Im 11. Jahrhundert bildete sich die Sitte heraus, den Namen des Wohnsitzes als zweiten Namen zum Vornamen zu setzen. Nach dem Personalitätsprinzip untersteht auch noch im Hochmittelalter jeder freie Mann dem Recht des Stammes, dem er herkunftsmäßig angehört.

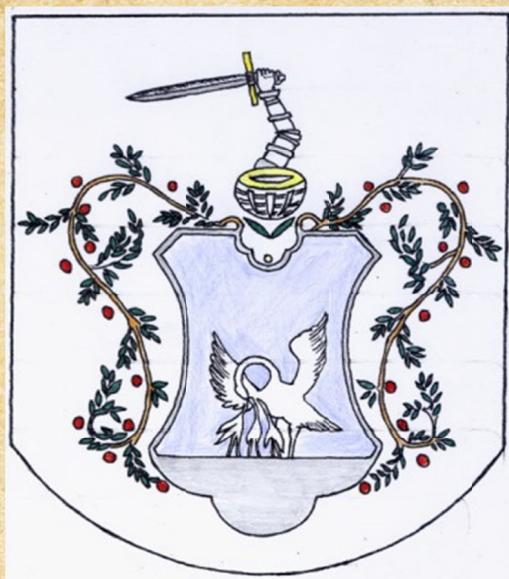
Seit der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts bildete sich aus den Unfreien eine neue Bevölkerungsschicht heraus: die Bürger. Denn seit dieser Zeit wurden von Königen und Fürsten planmäßig Städte gegründet. Als Bürger konnten die ehemaligen Unfreien ein Grundstück in freier vererblicher Lehe erhalten. Außerdem durften sie selbst über ihr Vermögen und Besitz verfügen und besaßen das Freizügigkeitsrecht.

Zu dieser Oberschicht zählten die Ministerialen, die von ihren Fürsten auch als deren Stellvertreter eingesetzt worden waren, die Groß- und Fernkaufleute, die Gewandschneider, die reichen Grundbesitzer und einige wenige sehr vermögende Handwerksmeister und Gewerbetreibende. Sie zusammen bildeten das Patriziat, dessen Angehörige schließlich allein die wichtigsten politischen Positionen wie das Bürgermeisteramt oder die Ratsämter besetzten. Zu dieser Zeit war es sogar Slawen, die sich zum Christentum bekannten möglich, als Edelfreie aufzusteigen und Einlass in diesen elitären Kreis zu erhalten^{/12/}. Allerdings war es ab dem 14. Jahrhundert selbst schwerreichen Handelskaufleuten nicht mehr möglich Zugang zu dieser privilegierten Gruppe zu erhalten^{/13/}.

Der Stammort der *Schartow*-Familie war Schartau. Entsprechend einer Familienchronik^{/5/}, liegen in der aus dem 12. Jahrhundert stammenden Kirche „St. Sebastian“ mehrere *von Schartau* begraben und die Altardecke soll noch Ende des 18. Jahrhunderts das Wappen derer *von Schartau* gezeigt haben. Die Familie hatte vom 13. bis 16. Jahrhundert umfangreiche vererbliche Besitztümer als Lehen der Erzbischöfe von Magdeburg^{/3/}.

Die Familie *Schartow*, ein seit 1183 urkundlich belegtes Geschlecht, zählt ab dem 13. Jahrhundert zu den begütertsten Stadtgeschlechtern Magdeburgs. Später waren die *von Schartow* auch in Ostfalen (Altmark), im Brandenburgischen und in der Neumark präsent.

Der *Schartow*-Familie entstammten Ministeriale, Schöffen, Richter, Ratsmänner, Innungsmeister, Bürgermeister, Geistliche, Elbschiffer, Kaufleute und zahlreiche Staatsbeamte.



Das Wappen derer *von Schartau*^{/17/}

SCHARTOW Stammbaum

Quelle: <https://www.myheritage.de/>

Wichard von Schartow * ca. 1130; † um 1200, Ritter, 1183 Ministerialer ^{/7/ Bd.1 S.696}

Johannes von Schartow * ca. 1155 Magdeburg; † 1240?, Ritter, 1207 Zeuge

Heidenreich (Heideke) Schartow * ca. 1185 Magdeburg; † 1254?, Ritter, 1224 Zeuge, 1234 „Heidenricus Schartowe“

Heine (Heinrich) v. Schartow * ca. 1215 Magdeburg; † 1294?, ab 1261 Schöffe, 1284-1291 Zeuge ^{/7/ Bd.3}

Heinrich Heinemann v. Schartow * ca. 1240 Magdeburg; † 1305?, Ritter, Gewandschneider, 1281-1294 Ratsmann und
Bürgermeister in Magdeburg, 1284, 1285, 1289 u. 1291 Zeuge; 1295-1304 Schöffe, Nov. 1295 Mitunterzeichner des
Rechtsbriefs über das Magdeburger Recht an Breslau, Nov. 1304 Mitunterzeichner d. Magdeburger Rechts an Görlitz
Söhne: **Conrad** (1270? - 1354?), **Heidecke** Heidenreich

Heidecke Heidenreich Schartow * ca. 1265 Magdeburg; † 1335? Stendal, Ratsmann in Mgdb., 1295 Mitunterzeichner a. Breslau

Johann von Schartow * ca. 1298 Stendal; † 1376?, Gewandschneider 1332 erw.

Söhne: **Johannes** (1320?-1408?), 1395, 1406 u. 1408 erw., **Peter** (?-?), 1406 u. 1408 erw., **Hans**

Hans Schartow * ca. 1335 Stendal; † 1368 in der Ohre ertrunken, 1352, 1363 Zeuge

Söhne: **Otto** (1355?-?), 1358, 1366, 1369 u. 1390 erw., **Hans** (1368?-1451?), 1377 u. 1390 erw. ^{/8/ A V 136}

Hans Schartow * ca. 1368 Stendal; † 1451?, Ratsmann, 1424, 1427 u. 1430 Bürgermeister v. Magdeburg, 1437 Kämmerer,
1438-1451 Schöffe ^{/6/ /15/}.

Tochter: **Hanne** S., Zisterzienserin im Agnetenkloster Magdeburg (1437 erw.)

Sohn: **Johann** (?-1408?), 1395 u. 1406 erw.

Sohn: **Peter** (?-?), 1395, 1406 Ratsmann i. Stendal, 1408, 1409, 1410, 1416, 1419, 1421, 1425, 1426 u. 1429 erw.

Sohn: **Heinrich** (?-?), 1408 erw., seine Frau **Hanna** hat 1390 Leibzuchten u. Lehen in Groß Salze ^{/1/ Bd.1 S.422}

Sohn: **Otto** (1400?-?)

Otto Schartow * ca. 1400 Stendal; † ?

Hans Schartow * ca. 1435 Stendal; † ?, 1513 bestätigt er eine Schuldverschreibung ^{/8/ A IX 2 63}

Johann Schartow * ca. 1465 Stendal; † ?, Ratsmann

Johann Schartow * ca. 1495 Stendal; † ?

Hans Schartow * ca. 1530 Stendal; † ?

Hans von Schartow * ca. 1570 Stendal; † ?, Practicus und Justitiarius in der Altmark

☞ **Lucia** Wolters * 1572 Stendal; † ?

Johann Benedict Schartow * 1602 Stendal; † nach 1666 Magdeburg, Dr. jur., Hof – u. Gerichts – Advocatus, Regierender
Bürgermeister in Magdeburg

☞ **Margarethe** von Alemann * 1603 Magdeburg; † 1637

Johann Martin Schartow * 1637 Stendal?; † 1695 Magdeburg,
Kurfürstlich Brandenburgischer Kammersekretär in Stendal

☞ **Margarethe Sibylle** Schönbeck * 1643 Stendal; † 1711

1. **Johann Martin Schartow** * 1662 Magdeburg (als Säugling gest.)

2. **Johann Benedikt Schartow** * 1663 Magdeburg; † 1726, 1683 Uni. Helmst., Dr. jur., Berlin: Kriegs- u. Steuerkommissar

☞ **Anna Rosina** v. Pawlowski (1675-1732)

1. **Rosina Agatha** Schartow * 1689?; † 1721?

2. **Johann Benedikt** Schartow * 1690 Cölln/Spree?; † 1722

3. **Anna Sophia** Schartow * nach 1690

4. **Gottfried Daniel** Schartow * 1694 Cölln; † 1721 Berlin, Feldprediger

5. **Georg Friedrich** Schartow * 1696 Cölln; † 1721 Berlin, General-Kriegs-Kommissariats Kanzlei

6. **Charlotta Eleonora** Schartow * 1704 Berlin; † 1783 Hamburg, verh. Wagner

7. **Christian Friedrich** Schartow * 1707 Berlin

3. **Maria Margaretha** Schartow * 1665 Magdeburg; † 1691 ebd., verh. Meybring

4. **Christian Johannes** Schartow * 1669 Magdeburg; † 1724 ebd., 1690 Uni. Jena, Halle/S. u. Wittenberg, 1706-1722
Kämmerer, 1723-1724 Bürgermeister in Magdeburg

☞ #1 **Anna Dorothea Mörder** * 1682 Magdeburg; † 1705 ebd.

1. **Christian Josias** Schartow * 1698 Magdeburg; † nach 1732 ebd., 1717 Studium in Helmstedt, Kämmerer

2. **Anna Margaretha Schartow** * 1700 (als 1 Jahre altes Kind gest.)
3. **Johann Benedict Schartow** * 1702 Magdeburg; † 1781 ebd.; Kaufmann, Schiffer

☞ **Anna Dorothea Köppe (1706-1761)**

1. **Johanna Louise Schartow** * 1742?, als Kind gest.
2. **Christian Schartow** * 1726 Magdeburg; † 1776 ebd.; Kaufmann, Holzhändler u. Elbschiffer
 - ☞ **Susanna Margaretha Rumpf** * ?; † 1791
 1. **Johann Christian Schartow** * ?; † 1775; Kaufmann
 2. **Johann Stephan Schartow** * 1757 Magdeburg; † ?
 3. **Johanna Marie Katharina Schartow** * 1759 Magdeburg; † 1823 Berlin, verh. Kunckel
 4. **Wilhelmine Charlotte Schartow** * 1761 Magdeburg; † 1838 Berlin, verh. Adresse
3. **Maria Dorothea Schartow** * 1729 Magdeburg; † 1775 ebd., verh. Haase
4. **Johann Friedrich Schartow** * 1730 Magdeburg; † 1735 ebd.
5. **Johanne Charlotte Schartow** * 1732 Magdeburg; † 1733 ebd.
6. **Johann Benedict Schartow** * 1734 Magdeburg; † 1776 Amsterdam, Kaufmann
7. **Johanna Friederike Schartow** * 1736 Magdeburg; als Kind gest.
8. **Friedrich August Schartow** * 1737 Magdeburg; † 1805 ebd.; Kaufmann, Schiffer
 - ☞ **#1 Sofie Henriette Behrens** * 1753; † 1776
 - Johann Friedrich Benedikt Schartow** * 1775 Magdeburg, † 1856 Frkf./O., Justizkommissar und Regierungsrat in Frankfurt/Oder
 - ☞ **#1: Auguste Trevian** * 1776 Frkf./O.; † 1813 Soldin
 - Auguste Wilhelmine Amalie Schartow** * 1802 Warschau; † 1877
 - Pauline Schartow** * 1812 Soldin; † 1829 Frkf./O.
 - ☞ **#2: Auguste Ernestine Stubenrauch** * 1785 Berlin, † 1860 ebd.
 - Adolf Friedrich Benedict Schartow** * 1817 Frkf./O.; † 1899 Berlin, Ober-Regierungsrat, Ministerialdirektor im Landwirtschaftsministerium
 - ☞ **Bernhardine Wilhelmine Charlotte Köhne** * 1823 Berlin; † 1896 ebd.
 1. **Auguste Schartow** * 1850 Frkf./O.; † 1926 Berlin, verh. Heinsius
 2. **Sophie Wilhelmine Schartow** * 1852 Frkf./O.; † ?, verh. Löwe
 3. **Adolf Friedrich Benedict Schartow** * 1853 Frkf./O.; † 1933 Naumburg, Forstmeister
 4. **Adolph Schartow** * 1855 Frkf./O.; -† 1856 ebd.
 5. **Marianne Schartow** * 1856 Frkf./O.; † 1932 Detmold, verh. Springorum
 6. **Wilhelm Friedrich Benedict Schartow** * 1857 Berlin; † 1889 Arosa, Königl.-preuß. Regierungs-Assessor in Oppeln und Potsdam
 7. **Wilhelmine Schartow** * 1859 Berlin; † 1927 ebd., Portrait-Malerin
 8. **Anne Dorothea Schartow**, * 1861 Berlin; † 1937 ebd., Porzellanmalerin
 9. **Christian Schartow** * 1862 Berlin; † 1864

☞ **#2 Dorothea Magdalene Wilhelmine Brömme** † 1783

Friedrich Wilhelm Johann Schartow * 1778 Magdeburg; † 1860 ebd., Kaufmann, ☞ m. H. Walther

1. **Henrietta Schartow** * 1806 Magdeburg; † 1807 ebd.
2. **Bertha Caroline Schartow** * 1807 Magdeburg; † 1867
3. **Wilhelm Friedrich August Schartow** * 1809 Magdeburg; † 1845 ebd., Kaufmann
4. **Henrietta Caroline Schartow** * 1813 Magdeburg; † 1814 ebd.
5. **Marie Helene Schartow** (1815-1826)
6. **Walther Friedrich Schartow** * 1824 Magdeburg; † 1868 ebd., Kaufmann

☞ **#3 Wilhine Henriette Runde**

Wilhelmine Schartow * 1789 Magdeburg; † 1811 Neuahaldensleben, verh. Hendrich

Gustav Friedrich Wilhelm Schartow * 1819 Frkf./O.; † 1893, Oberst
Cäcilie (Cilly) Auguste Schartow * 1856 Frkf./O.; † 1923
Friedrich Gustav Schartow * 1857 Frkf./O.; † 1858
Johann Gustav Schartow * 1859 Frkf./O.; † 1928
Ernst Benedict Schartow * 1862 Koblenz; † ?

9. **Johann Josias Schartow** * 1739 Magdeburg; † 1743 ebd.

4. **Anna Dorothea Schartow** * 1704 Magdeburg; als Säugling gest.

5. **Josias Gottlieb Schartow** * 1705 Magdeburg; † 1708 ebd.

☞ **#2: Maria Elisabeth Block** * 1691; † 1755 Magdeburg

6. **Johann Christoph Schartow** * 1708 Magdeburg; † 1712 ebd.

7. **Anna Margaretha Schartow** * 1710 (als 10 Jahre altes Kind gest.)
8. **Maria Elisabeth Schartow** * 1711 Magdeburg (als Säugling gest.)
9. **Johann Martin Schartow** * 1712 Magdeburg (als Säugling gest.)
10. **Christian Schartow** * 1713; † nach 1724
11. **Marie Elisabeth Schartow** * 1715 Magdeburg; † 1767 ebd., verh. v. Burghoff
12. **Charlotte Christine Schartow** * 1717 Magdeburg; † 1719 ebd.
13. **Johann Friedrich Schartow** * 1722 Magdeburg; † nach 1724 ebd.
5. **Regina Sophia Schartow** * 1684 Magdeburg; † 1733 ebd.

Eine Nebenlinie beginnt mit **Conrad** v. Schartow (ca. 1270-1354), dem 2. Sohn des Heinrich Heinemann v. Schartow (1240? -1304?) im altmärkischen Schartau bei Stendal (1318 erstmals erwähnt ^{/8/ A v 67}).

Conrad Ritter v. Schartow (1270?-1354?), 1301 Bürger in Schartau (b. Stendal), 1305-1354 Zeuge ^{/8/ A x 85}

Söhne: **Henning** v. Schartow (1300?-?), 1335-1350 Ritter u. Zeuge ^{/1/ Bd.1}

Heidenreich (Heideke) v. Schartow (1325?-1391?), Ritter, 1350, 1370, 1372 u. 1391 erw.

Otto v. Schartow (?-?), 1358, 1366, 1369 erw. ^{/8/ A v 117}

Kone v. Schartow (?-?), 1325 – 1376 erw. ^{/1/ Bd.1}

Kurt v. Schartow (1330?-1386?), 1357, 1370-1381 Stiftsherr (Kanonikus zu Peter u. Paul Magdb.) ^{/11/ S.775}

Konrad v. S. (?-?), 1325 – 1376 erw., 1386-1392 Probst am Kloster U.L.Fr. ^{/1/ Bd.1, S.397 /16/}, 1398-1409 Dekan ^{/11/ S.768}

Heinrich v. S. (?-1393?), 1358, 1367, 1386 erw. ^{/2/ S.214-215}, **Hanna** (Heinrichs Frau) bekam 1390 als Mitgift 3 Viertel Sole in der Quelle Gutjar und 1 Hütte in der Stadt Groß Salze.

Reyner Schartow (1335?-1390), wird 1371 erwähnt, weil der Geist v. **Hans S.** in seinem Hof auftaucht ^{/15/}.

1383 Ratsmann in Neustadt b. Magdb., 1385 Knappe, schenkt Kloster U.L.Fr. einen Hof ^{/1/ Bd.1 S.391-392}

Söhne v. Reyner: **Hennig** und **Heinrich**

Hennig Schartow (1370?-1456), 1398-1446 erwähnt, 1403 Bürgschaft f. Erzbischof Günther ^{/1/ Bd.2 S.1}

1408 kauft Hennig S. von Erzbischof Günther das Schloss Neuenhofe ^{/1/ Bd.2 S.31}

Sophia (seine Frau) hat 1458 vom Erzbischof Friedrich Lehen zu Insleben erhalten. Sie stiftete

1473 in der Morgenstrasse in Magdb.-Neustadt das Hospital Schartau. 1504 wird ihre Schenkung an das Kloster Meyendorf durch Erzbischof Ernst erneuert ^{/1/ Bd.3 S.747}.

Söhne v. Hennig u. Sophia: **Hennig S.**, **Jacob S.** fordert 1416 Schadenersatz von v. Quitzow

Heinrich S. (?-?), immatrikuliert als Stiftsherr 1457 in Leipzig ^{/Geschichtsblätter Magdeburg 9. 1874, S. 126/}

1470 wird er als Propst des Klosters Unserer lieben Frauen zu Magdeburg erwähnt ^{/8/ A v 215-217}.

Werner Schartow (?-?), 1367 zusammen m. **Konrad** u. **Heinrich** (Gebr.) als Verkäufer von Korn erwähnt ^{/1/ Bd.1 S.309}.

1370, 1372 Knappe, ab 1383 Ratsmann, 1393 bekommt er Schloß in Groß Salze als Pfand ^{/1/ Bd.1 S.440}

1393 Geldgeschäfte mit Erzbischof Albrecht, 1396 Albrecht versetzt u.a. „sinen lieben getruwen Werner Schartowen“ das Schloß Groß Salze ^{/1/ Bd.1 S.449-452}, 1398, 1400 u. 1402 Geldgeschäfte

Adelheid (Werners Frau) hat 1390 als Mitgift 3 Viertel Sole in der Quelle von Gutjar und 1 Hütte in der großen Saline als Leibzuchten u. Lehen erhalten ^{/1/ Bd.1 S.422}.

Werner Schartow (Sohn v Werner?) kauft 1446 zusammen mit seinem Bruder **Cone** das Schloß Stassfurt für

146 Mark von Erzbischof Albrecht ^{/1/ Bd.2 S.590-591}.

Werner und **Cone** werden 1449 als Miteigner der Saline Stassfurt erwähnt ^{/1/ Bd.2 S.619-620}.

Tilemann Schartow (1400?-?) aus Magdeburg, von 1427-1428 Pfarrer in Rathenow (St. Marien).

1442-1443 Probst am Benediktinerinnenkloster Spandau ^{/https://de.wikipedia.org/wiki/Benediktinerinnenkloster_Spandau/}

1451 als Kanoniker am Kollegiatstift St. Sebastian in Magdeburg erwähnt ^{/8/ A v 215-217}.

SCHARTOW's in der Altmark

Erwähnung sollen hier die Schartows in Stendal und in der Altmark finden.

Claus von Schartow wird 1369 als Schulze von Meseberg (bei Osterburg) erwähnt, als er mit seinen „Alderluden“ (Schöppen) die Urkunde des Dorfgerichtes mit dem Kirchenschlüssel siegelte ^{/9/ S.191}.

Die Brüder **Heine** (Heinrich), **Otto** und **Dietrich** Schartow werden 1358 als Bürger in Stendal genannt.

Otto Schartow wird 1366 und 1369 als Bürger in Stendal und als Zeuge beim Verkauf der Hebungen genannt.

1390 werden die Brüder **Hans** und **Otto** S. in Hohenwulsch belehnt.

1406 wird **Otto** S. als Zeuge beim Verkauf von Hebungen aus Schernikow für die Jacobikirche erwähnt.

1409 wird **Otto** S. als Priester erwähnt und von Markgraf Jobst mit Hebungen in Hohenwulsch und Schartau (b. Stendal) beliehen.

1437 wird erwähnt, dass **Otto** Schartow Besitz in Schartau hatte.

Dietrich Schartow wird 1365, 1366, 1369 und 1377 als Käufer von Hebungen in Schadstedt (dem heutigen Schorstedt) sowie Hohenwulsch genannt.

Hans Schartow, Bürger zu Stendal wird 1377 als Zeuge bei einem Verkauf an **Dietrich** S. erwähnt.

1390 wird er zusammen mit seinem Bruder **Otto** S. erwähnt (s.o.)

1408 bekommt **Hans** S. zusammen mit seinen Brüdern **Coppe** u. **Peter** Schartow (Bürger in Stendal) eine Geldleihe in Westheeren.

1410 erhält er zusammen mit seinen Brüdern Hebungen.

Herman Schartow wird 1386 als Zeuge beim Verkauf in der Altmark (Grevenitz) erwähnt.

Johann Schartow wird 1395 und 1406 zusammen mit seinem Bruder **Peter** erwähnt und 1406 nach seinem Tod.

Peter Schartow erscheint 1395-1429 als Priester in den Urkunden. Sein Bruder **Coppe** S. wird 1408 u. 1410 erwähnt.

Werner Schartow wird 1462 als Priester am Stift St. Nikolaus in Stendal erwähnt.

Heinrich u. **Claus** S. (**Heines** Söhne), Bürger in Osterburg, werden 1448 vom Markgraf belehnt ^{/8/ A XVI 355-356}.

Heinrich Schartow wird 1402, 1408 u. 1423 als Bürger in Osterburg erwähnt.

Claus Schartow wird 1472 als Bürger Stendals mit Belehnungen in Cratzow (Grassau) erwähnt.

Hans Schartow, Bürger zu Stendal, erhält 1513 als Schuldverschreibung der Stadt Brandenburg für 100 Gulden eine jährliche Rente von 5 Gulden. 1571 wird **Hans** Schartow von Kurfürst Johann Georg von Brandenburg mit Westinsel belehnt.

Hans Schartow (ein Nachkomme von **Claus** S.?) wird 1688 in Grassau (heute Ortsteil von Bismark) erwähnt

Die Nebenlinie derer von Burg

Neben dem Rittergeschlecht von *Schartau* (*Schartow*) taucht im 12. Jahrhundert das Ministerialengeschlecht **von Burg** (**Borch**) im Dienste des Erzbistums im Magdeburgischen auf^{/4/}.

Die Familie von *Burg* hatte Güter und Lehen der Magdeburger Kirchen, vornehmlich jenseits der Elbe.

Ein Zweig der *Schartow*-Dynastie entstammt offensichtlich dem Geschlecht von *Burg*. Verwandtschaftliche Beziehungen zwischen beiden Geschlechtern sind zu vermuten.

Adelhelm von Burg (*ca. 1100; †ca. 1165) Gerichtsherr über die Burgwardei Burg^{/14/} ab 1135 als bezeugender Schöffe, ab 1152-1161 auch Ministerialer Söhne: 1. Gernod (*1126?- †?), 1144 u. 1156 Zeuge, 1161 Ministerialer d. Magdeburger Kirche, ab 1162 „<i>Gernothus de Milowe</i>“ 2. Heidenreich (*1128?- †1198?), 1156 u. 1158 erw., 1179 als Bürger v. Burg erw., 1185-1196 Zeuge 3. Conrad (*1130?- †1207?), 1158 erw., 1174 Zeuge, 1179 als Bürger v. Burg erw., 1180-1204 Zeuge, 1207 Schenkung von Conrad an Kloster Lehnin	Brüder von Adelhelm: 1. Heidenreich von Grabow, 1140, 1174 u. 1180 Zeuge Sohn: Adelhelm v. Grabow, 1158 gen. 2. Hartung v. Burg (*1105?- †?), 1142, 1151 Zeuge, 1152 Ministerialer, 1155 u. 1158 Zeuge Sohn?: Werner v. Burg (*1124?- †1174?)
---	---

Der Stammvater dieses deutschen Geschlechts ist der Gerichtsherr über die Burgwardei Burg *Adelhelm von Burg*. In einer Urkunde des Erzbischofs Konrad vom 6. Januar 1135 wird *Adelhelm* als Zeuge erwähnt^{/7/ Bd.1, S.424-425}.

Sein Bruder *Heidenreich*, der sich später *von Grabow* nennt, wird in einer Urkunde vom 29. November 1140 erstmals erwähnt^{/7/ Bd.1, S.415-452}.

Ab 29. März 1142 treten *Adelhelm von Burg*, *Heidenreich von Grabow* und *Hartung von Burg* als Ministeriale in Urkunden auf^{/7/ Bd.1, S.454-455}. 1144 wird erstmals *Adelhelms* Sohn *Gernod* erwähnt^{/8/ A III 79}.

1151 werden *Adelhelm v. Burg*, *Heidenreich v. Grabow* und *Hartung v. Burg* urkundlich als Zeugen erwähnt^{/2/ S.19-20}.

Am 10. März 1156 wird erstmals mit *Heidenreich von Burg* ein weiterer Sohn von *Adelhelm* als Zeuge erwähnt.

Am 19. Mai 1158 werden *Adelhelm* mit seinen beiden Söhnen *Heidenreich* und *Conrad* sowie *Werner von Burg* und *Hartung von Burg* erwähnt^{/7/ Bd.1, S.551-552}.

Die Übereignung von Wusterwitz aus dem Jahr 1159 durch Erzbischof Wichmann haben die Brüder *Adelhelm* und *Heidenreich* sowie *Adelhelms* Sohn *Gernod* und *Werner von Burg* mit beurkundet.

Werner war vermutlich ein Seitenverwandter von *Adelhelm* (der Sohn von *Hartung*?), denn unter den Nachkommen von *Adelhelm* taucht der Name *Werner* öfter auf.

Ab 1164 erscheinen als Ministeriale in den Urkunden neben *Werner* nur noch *Adelhelms* Söhne *Gernod*, *Conrad* und *Heidenreich* und nicht mehr er selbst. *Heidenreich* wurde wohl sein Nachfolger als Gerichtsherr über die Burgwardei Burg.

Der älteste Sohn *Gernod* erhielt als Ministerialer der Magdeburger Kirche vor 1162 ein Lehen in Milow. Er erscheint ab 1162 als *Gernod von Milow* (*Gernothus de Milowe*)^{/14/ S. 235-237}.

Die Burgwardei Milow, mit der *Gernod* belehnt wurde, wird erstmals 1144 erwähnt.

Werner v. Burg (*1124?- †1174?), 1158 bis 1164 erw.

Sohn: **Hartmut (Hartmodus)** (*ca. 1155; †ca. 1230), 1203 Zeuge, 1209 Hofbedienter des Erzbischofs Albrecht I.,
1211-1226 Zeuge, 1219 Ritter, 1226 mit Erzbischof Albrecht In Italien ^{/8/ A XX 178-180}

Söhne:

1. **Werner** (*1180?; †ca. 1241), ab 1209 Stiftsherr v. St. Nicolai in Magdeburg, Ritter, Schöffe in
Magdeburg (1230-1238), Bürger von Magdeburg, nannte sich ab 1230 von **Schartau**, 1236 Zeuge,
1238 im Reisegefolge des Erzbischofs Wilbrand ^{/1/}, Werner war vermutlich Verfasser d. Weichbilds.

2. **Heidenreich** sen. v. Burg (*1183?- †1254), 1225-1254 Schöffe in Magdeburg,
1233 Herold Eike v. Repgows in Salbke

Söhne:

Heidenreich jr. (*1210?; †?), 1233 verliert Lehen an Burg, nennt sich ab 1234 von **Schartau**
Konrad (1214?-?)

3. **Conrad** (*1186?; †?), 1234 als Zeuge von **Schartau** genannt

Namensänderungen waren damals nicht selten. Bei *Heidenreich jr.* und *Conrad* war der Grund offensichtlich der Verlust ihres Lehens (der Wald Sterth) an die Stadt Burg. Sicherlich bestanden verwandtschaftliche Beziehungen zur Schartau (Schartow)-Familie und sie haben vermutlich den Geburtsnamen ihrer Mutter angenommen.

Die Gebrüder v. Burg (v. Schartau) besaßen Grundbesitz und Zehnte als Lehen in einer Hand vereint in Remkersleben, Dahlenwarsleben, Borne, Brumby, Wardenberg, Olvenstedt, Barleben, Lemsdorf, Beyendorf, Woltersdorf, Irxleben, Drackenstedt, Hohendodeleben, Domersleben, Benneckenbeck und Glöthe sowie in der Münze von Magdeburg.

Verbreitung gegenwärtiger *Schartow*-Namensträger

Deutschland (262)

Vereinigten Staaten von Amerika (52)

Schweden (15)

Polen (10)

Schweiz (4)

Niederlande (4)

Frankreich (2)

Lettland (2)

Estland (1)

Großbritannien (1)

Quelle: <https://de.geneanet.org/genealogie/schartow/SCHARTOW> (abgerufen: Febr. 2024)

Literatur und Quellen

/1/ Hertel G.: Urkundenbuch der Stadt Magdeburg, Bd.1-3, Halle 1892

/2/ Hertel G.: Urkundenbuch des Klosters Unser Lieben Frauen zu Magdeburg (Rots Buch), Halle 1878

/3/ Hertel G.: Die ältesten Lehnbücher der Magdeburgischen Erzbischöfe, 1883

/4/ Rosenstock E.: Ostfalens Rechtsliteratur unter Friedrich II. - Texte und Untersuchungen, Weimar 1912

/5/ Johann Friedrich Bededict Schartow: Autobiografie 1831 (unveröff. Manuskript)

/6/ Friedrich Wilhelm Hoffmann: Geschichte der Stadt Magdeburg-nach den Quellen bearbeitet, Band 1

/7/ Mülverstedt G.A.v.: Regesta archiepiscopatus Magdeburgensis. Sammlung von Auszügen aus Urkunden und Annalisten zur Geschichte des Erzstifts und Herzogtums Magdeburg, Bd. 1-3

/8/ Riedel A.F.: Codex diplomaticus Brandenburgensis, Berlin 1845

/9/ Riedel: Beiträge zur Kunde des deutschen Rechts, Königsberg 1834

/10/ Alexander v. Daniels/Fr. v. Gruben (Hrsg.): Das Sächsische Weichbildrecht – Jus Municipale Saxonum, Bd. 1, Berlin 1858

/11/ Wentz, Schwineköper: Germania Sacra, Erzbistum Magdeburg Bd.1

/12/ Bosl, Karl: Die Reichsministerialität der Salier und Staufer, Teil 1, S. 1-31,140-190, in: Schriften der Monumenta Germaniae Historica. Stuttgart 1950

/13/ Bosl, Karl: Staat, Gesellschaft und Wirtschaft im deutschen Mittelalter = Gebhardt - Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 7, München 1980

/14/ Geschichtsblätter Magdeburg Jg.5, S.236

/15/ Die Chroniken der niedersächsischen Städte – Magdeburg, Leipzig 1869, Bd. 1

/16/ Bormann, Hertel: Geschichte des Klosters U. L. Frauen zu Magdeburg, Magdeburg 1885, S. 126f.

/17/ <https://homorechte-galerie.hpape.com/familiensaga-2.html>